Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 48

Artikel: Am Lago Maggiore

Autor: Muri, Alois

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweiz rühmt man nach, ein Land herrlicher Seen zu sein. Niemand wird diesen Vorzug streitig machen wollen, wenn er schon im Lande herumgereist ist. Und sonderbarerweise, hat fast jeder See des kleinen Landes einen besonderen Charakter. So werden allgemein die romantischen Ufer des Murtensees und sein warmes Wasser viel gerühmt. Der Vierwaldstättersee hingegen fesselt durch seine felsigen Ufer, die nahen Berge und die vielen historischen Stätten und Sehenswürdigkeiten.

Ein See der Ruhe und damit der besonderen Erholung ist der Lago Maggiore im Tessin. Wohl fehlt es auch da nicht an Leben; schöne Dörfer, kleine Museen, Unterhaltungsstätten und bunte Villen umsäumen das Gestade. Wer aber Erholung will, der wendet sich dem stillen Wasser des Langensees zu, des grossen Wassers, das zur Hälfte der Schweiz, zur andern den Italienern gehört.

Schon am Morgen fängt das Schöne auf dem Lago an... Fischerbarken schwimmen gemächlich auf dem glatten Wasserspiegel. Ein friedliches Idyll, wie es nur an den Tessiner Seen zu treffen ist! Tagsüber sieht man überall die Tessiner Frauen an den Ufern knien und waschen. Ruder- und Segelboote brechen die Wellen des Nachmittags; der Tessiner findet allerdings keine Zeit zu solchen Spazierfahrten; diese Gondler sind Erholungssuchende aus der übrigen Schweiz und dem Auslande, die sich an einem der Langenseedörfchen eingenistet haben. Dass das Bootvermieten am Lago geradezu zu einem Beruf geworden ist, wundert uns nicht; als besondere Attrak-tion werden die Pedalos vermietet, Wasserfahrgeräte mit Pedalantrieb. Das beglückendste Ereignis des Tages schenkt uns der Lago Maggiore am Abend, wenn die Sonne untergeht. Das Naturleben packt den Feriengast so stark, dass er am liebsten hier wohnen möchte. Das ist das Geheimnis, warum so viele Künstler am Lago Maggiore Wohnsitz genommen haben.

D'Söüftägli

I üser Bundesstadt isch ds mitts a'r obere Chesslergass es Huus, wo zwo Stäge vo der Gass d'Loube-n-ufe führe. Di einti isch e gwöhnlich, di anderi het aber e ganze Huufe nideri Tritti. Mit Chinder hei se Söüstägli touft. I däm Huus isch i de 70ger und 80ger Jahre e Gaffeewirtschaft gil Der Besitzer het Benz gheisse, aber mir hei ihm den Name Söübenz gä. Warum ächt? Es isch dahär chowil zytwys vor em Huus e Puur vorgfahre-n-isch wo i sym Wage es paar Söü het gha. De het der Söübenz obe und unde-n-am Huus ir Loube se Brätt querdüre gleit, u de hei d'Lüt über den sehe welle. Sy di Brätter aneta gsi, de het der syni Söüli ds Söüstägli uuf tribe, quer dür d'Loube, u de sy si im Huusgang verschwunde. Am andere Tag het me di Söüli jämmerlech ghöre quitsche sisch ne a ds Läbige gange, wie me seit. Nach es paar Tage het me's ir Loube gschmöckt, dass er der Schmäär uslaht. Potz mänt. Da sy mir Chinder vo der obere Chesslergass mit emene subere id Fürtech gleit, u de het er e jedem es Chelli Gräubi druuf gläärt. E Bitz Brot het natürlech o jedes mitgno gha, de hei mr das Züüg e chly gsalze u mit gässe. Hüt wär das alles nümme müglich, aber der Lydia Mühlberg-Rohr

AALABE Unter Gänjen

«Wie sich Ihr Fräulein Tochter doch prächtig entwickelt hat!» sagte eine Gänsin zur andern, einfach erstaunlich, eine richtige junge Dame ist sie geworden.»

O ja, antwortete die Angeredete, und mütterlicher Stolz schwelte ihre feste Brust, «es ist aber auch ein ganz ungewöhnliches Kind. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie glücklich mich dieses Kind macht. Und sie ist so anders als die andern Gänschen! Ste Und sie ist so anders als die andern Gänschen! schnattert nicht so ordinär, denkt nicht immer an Würmer, und sie springt auch noch nicht den Burschen nach. Ich werde ihre Stimme ausbilden lassen, Frau Nachbarin, ganz unter uns gesagt.

alle...;
«Zum Glück ahnt sie noch nichts davon, Sie alte
Giftspritze!» schrie die tief beleidigte Mutter
pört, und ein wildes Gezeter hub an.

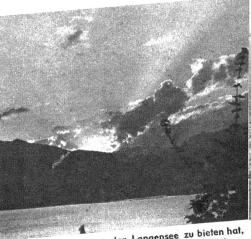
AM LAGO



Segler durchkreuzen das Wasser, vorbei an den mit viel Baumgrün und prachtvollen Villen umsäumten Ufern des Lago



Die Tessiner Seen haben ihr eigenes Gefährt: Die Fischerbarke. Ein besonderes Gestell ist für die Blache bestimmt, die vor Regen und allzu heisser Sonne schützen soll



Das schanste, was der Langensee zu bieten hat, sind die einzigartigen Sonnenuntergänge. Farbenspiele in Wolken, Bergen und Wellen machen einen solchen Abend unvergesslich



Nach altem Brauch waschen die Tessiner durch am See. Das haben sie nicht erst dis weich Seifenrationierung gelernt; Seewasser is und spart Seife